

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 14 (1858)

**Register:** Chronologische Verzeichnisse des vierzehnten Bandes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Chronologische Verzeichnisse des vierzehnten Bandes.

(Von Joseph Schneller.)

### a. Der abgedruckten Urkunden<sup>1)</sup>.

Seite.

1148, 20 Christm. Bischof Herman von Constanz vergünstiget der Klosterkirche Engelberg eigenes Laufrecht und den Zehntbezug, setzt die Marken der Pfarrei fest von der Beinstraße (Grafenort) an bis auf die Surenegge, und spricht den Seelsorgern in Stans (damals Kunrad) jegliche Rechtsame und Gewalt in Engelberg ab.

234

1188, 16 Herbstm. Clemens III. beauftragt den Abt von Trub und den Propst in Lucern, zu untersuchen, ob das Gotteshaus Engelberg nothbedürftig sei, und wenn — sodann zu verfügen, dass nach Abgang des wirklichen Kirchherrn in Stans, ein vom Abte bestellter beständiger Vicar die Seelsorge ausübe und dem Bischofe in spiritualibus zur Verantwortung stehe.

235

1198—1216. Obige beiden Prälaten schildern dem Papste den Zustand des Klosters Engelberg der Lage und den Bedürfnissen nach als ein sehr gedrängter, zumal das hochgelegene mit eisigen Gebirgsstöcken umwallete Thal weder den Saaten noch dem Weinstocke zugänglich sei, und der großen Anzahl Gottge-

<sup>1)</sup> Jenen Urkunden und Belegestellen, bezüglich auf die Pfarrei Sempach, welche bereits in früheren Bänden vorgekommen, wird hier nicht mehr gerufen.

	Seite.
1220, 12 März.	weihter beiderlei Geschlechts kaum das Nothwendigste gefrisstet werden könne wegen allzu kostbilliger Herrschaffung der Lebensbedürfnisse aus weiter Ferne . . . .
	236
1229, 23 Jän.	Papst Honorius III. nimmt das Kloster Engelberg in seinen und des Apostels Petrus besondern Schutz, und bestätigt den ihm vom Bischofe Kunrad zu Constanz und Leutpriester Eberhard von Stans zugetheilten Zehnten der letztern Kirche. (Vergl. Geschichtsfreund VIII, 252, 255.) . . . .
	237
1232, 12 Brachm.	Gregor IX. überträgt dem Abte zu Weingarten und dem Propste bei St. Peter in der Auw den Untersuch eines Zwistes, der sich über Belehnung der Kirchenfründe Buochs zwischen dem Abte und Convente in Engelberg, denen gemeinsam dieses Lehen zustand, erhoben hatte . . . .
	238
1234, 25 Mai.	Uebereinkunft zwischen Abt Heinrich von Engelberg und H. dem Meister der Spitalbrüder in Hohenrain, in Betreff eines Kerzenzinses, haftend auf der Mühle zu Leidenberg bei Sursee . . . .
	238
1235, 16 Jänners.	Abt Hugo von Murbach leihet dem Gotteshause Engelberg gegen den jährlichen Zins eines Roschens eine an dessen Güter stoßende und dem Maieramte Stans zugehörige Wiese . . . .
	239
1235, 21 Aprils	Die Abtei Zürich hatte den Pfarrsaal zu Rämme; auf dem dortigen Kirchhofe war aber eine Hoffstatt mit einem Speicher. Nun leihet Abtissin Tudenta unter Zustimmung des Leutpriesters Rudolf diese Hoffstatt gegen einen Pfennig Zins an den Abt in Engelberg, und bittet den Bischof von Constanz um Genehmhaltung . . . .
	240
1257, im Brachm.	Ritter Ulrich von Büttikon überläßt, in Gegenwart des Grafen Hartman von Kyburg und zwölf anderer namentlich angeführter Zeugen, an das Kloster Engelberg gegen 17 Mark Silbers alles sein Besitzthum in Humbrechtingen . . . .
	240
	Die edlen Brüder Walter und Marquard von Wolhusen übertragen die ihnen zugehörende Eigenschaft eines Gutes bei Alpenach (Ritter

	Seite.
1257, 3 Weinm.	Peter von Stritschwanden hatte es zu Lehen) auf Meister Heinrich von Kerns über . . . . . 241
1270, 27 Weinm.	Die Grafen Gotfrid, Rudolf und Eberhard von Habsburg verkaufen an Ulrich Hasler von Alpenach, Meister Heinrich von Kerns und Burkard von Zuben, an Rudolf den Amman von Sarnen, Kunrad von Einwile, an Walter von Oberdorf und Meister Heinrich Imfeld ihre Ziger-Ertragnisse zu Alpenach, Rägiswile und Sarnen . . . . . 242
1274, 17 Augst. <sup>m.</sup>	Die Anzahl der Klosterherren und Frauen in Engelberg war zu groß, als daß aus den Einkünften die gewohnte Gastfreundschaft ordentlich konnte ausgeübt werden. Das sah der Landesbischof selbst wohl ein beim amtlichen Besuche des Sprengels, und darum vergabte Eberhard an den Tisch des Gotteshauses die ganze Pfarrpföründe Stans, jedoch mit bestimmtem Vorbehalte bischöflicher Rechte und Nutzungen . . . . . 184
1275.	Entzwischen der Abtei zu Zürich und dem Leutpriester in Horgen, Ruedger von Kloten, hatte sich des dortigen Neugrützehntens halber Streit erhoben. Derselbe wird an vier Schiedrichter gewiesen, Kunrad von Mure, Sänger; Meister Heinrich Manesse, Chorherr; Leutpriester Burchard in Altdorf; und Meister Heinrich von Weggis, Chorherr zu Schönenwerd. Diese sprechen nun zu Zürich auf dem Münsterhöfe (apud ostiolum) im Hause Leutpriesters Burchard, welches Haus derselbe seiner Zeit von der Familie Manesse erworben, und unterm 23 Weinm. 1270 dem Kloster Cappel vergabet hatte <sup>1)</sup> . . . . . 186
1277, 28 Heum.	Der freie Werner von Attinghusen schenkt verschiedene Hörige oder leibeigene Leute an die Abtei Zürich . . . . . 188
	Die Brüder Kunrad und Hiltbold von Heidegg, Ritter, veräußern mehrere Erblehengüter in der Pfarrei Hochdorf um 24 Mark Silbers an Abt Arnold und Convent zu Engelberg . . . . . 243

<sup>1)</sup> Diese Urkunde hat, auf mein Ersuchen, Herr Altstattsschreiber Georg von Wyss in Zürich noch einmal mit der dortigen Urschrift gefälligst verglichen.

1283.

Philipp und Rudolf, die Vögte von Ringenbergh, und Philipp's Sohn, besassen Rechtigkeiten an den Gütern mehrerer Leute im Kirchspiele Stans. Nun treten sie dieselben um 15 Pfund Pfenninge für ihr und ihrer Aeltern Seelenheil dem Kloster Engelberg auf ihrer Burg ab . . . .

1324, 8 Herbstm.

Wilhelm von Oberwinterthur, dem die Kirche zu Steina vom Gotteshouse Einsiedeln geliehen worden war, (Geschichtsfrd. I, 49), gibt über Rechte und Gewohnheiten dieser Kirche, über die Priester, welche selbe besingen, über Beinhäute, Deckung des Chors und Langhauses denen von Steina die gleichen Zusicherungen, wie sein Vorfahr Herr Hartman von Kienberg. (Vergl. Geschichtsfreund I, 44, 45.) . . . .

1325, 13 Mai.

Ritter Ulrich von Rinach stiftet im Kloster Engelberg für sich und seine Vorfahren ein Jahrzeit, und weiset hiesfür den dortigen Frauen und Herren einen Kernenzins zu Gundelzwil an . . . .

1336, 8 Aprils.

Bruder Johannes von Kienberg, der eine auf dem Flueli in Wisoberg erkaufte Hofstatt zu einem Wohnsizze für geistliche Leute bestimmt (Geschichtsfrd. VIII, 259), und seither auch eine Capelle erstellet hatte, ordnet nun, wie in der Folge die Brüder oder Schwestern dorthin gesetzt und bei allfällig ungeistlicher Lebensweise von der Hofstatt gewiesen werden mögen. Ferner wird dem Bruderhause ein eigener Fußweg als unbehinderter Zugang richterlich zugesprochen . . . .

1350, 31 Weinm.

Katherina Russi hatte auf der Rüth bei Stans ein Beghinenhaus sammt Capelle errichtet, und setzte sich selbst als geistliche Schwester dahin. Sie trifft nun Verfügungen, wie es mit diesem Wohnsizze bei Lebszeiten und nach ihrem Tode gehalten werden solle; und vor Gericht wird die getroffene Anordnung bekräftigt . . . .

1357, 1 Brachm.

Abt Heinrich und der Convent zu Engelberg freien und ledigen auf immer die Bergleute auf Altsellen jeglicher Beinhatabgabe von Birnen, Apfeln, Reben und Kirschen . . . .

243

217

244

245

247

248

	Seite.	
1370, 30 Aprils.	Das Kloster Engelberg verkauft an zwei Landleute mehrere Aecker und Güter zu Kerns sammt dem zwölften Theil der Alp Melchsee für 50 ₣. Pfenninge . . . . .	249
1381, 5 Winterm.	Propst Hugo und der Convent der Benedic-tiner in Lucern freien und sprechen ledig einen ihnen erblehenpflichtigen Theil der Alp Melchsee, nachdem der Besitzer Völi von Rütsli dem Gotteshause hiefür den freien Widacker am Ramersberge, ennet der Kirche in Garnen, zugeeignet hatte . . . . .	251
1388, 4 Heum.	Engelberg, Herren und Frauen, veräußern um 10 ₣. Pfenning ein Gut zu Lungern am Rütsli gelegen, in dem Theil zu Obersee und zu Dieselbach . . . . .	251
1397, 23 Augstn.	Nidwalden lag mit Obwalden in einem Streite der Fischengerechtigkeit halber im obern See zu Alpnach, wo selbe an die Ritter stößt. Nach langem Widersstreben deren von Obwalden kommen die Partheien an ein Schiedsgericht von sieben Männern aus Lucern, Uri und Schwyz. Diese sprechen einen entscheidenen Spruch und bestimmen für beide Theile die Marken der Fischenz . . . . .	253
1399, 10 Mai.	Die Dorfleute zu Buochs richten eine Ord-nung auf, wie einer zum Dorfmann an-genommen werden soll, und wie es sich verhalte, falls ein Auswärtiger Güter da-selbst kaufe und Zimmerholz in ihren Wäl-dern schläge . . . . .	254
1418, 7 Mai.	Bruder Johannes Schwarber, Priester und Comthur der Lazariterhäuser Gvenn und Seedorf, Agnes von Ettingen und Katherina Buksin, Vorsteherinnen der genannten Klöster, setzen neue Regeln oder Statuten ihres Ritterordens auf . . . . .	219
1419, 1 Mai.	Urtheilspruch der Fünfzehner im Lande Ob-walden, betreffend die Ehzweid einer Matte ob der Halten zu Ramersberg . . . . .	255
1428, 29 Augstn.	Ammann und Landleute zu Unterwalden nüd dem Kernwald richten eine Sazung auf für versprochene und nicht mit Recht bezogene Ehe, und versäßen jenen Theil, der ein eingegangenes Eheversprechen in Abrede stellt und dann im Rechte unterliegt, in eine	

Seite.

- Busse von zehn Pfund Pfenningen, die Gegenparthei aber in Kostenersatz . . . . . 257
- 1433, 1—6 Brachm.** Abt Johannis und der Convent von Engelberg veräussern um 50 Th. Pfennig dem Arnolt von Stain an Zinsgülten 1 Th. Gelts, haftend auf dem Gute Detringen zu Emmetten, 8 Schilling auf dem Moos daselbst und wiederum 14 Schl. und 4 Pfennig ab der Linden zu Buochs . . . . . 257
- 1457, 17 Horn.** Das geschworene Fünfzehnergericht zu Obwalden erkennet einen vom Kirchherrn zu Saxeln, Hans Knaber, angesprochenen nassen Behnten demselben auf erwiesene eidliche Kundschafft hin ab, und geben das Recht den Kirchgenossen daselbst . . . . . 259
- 1470, 14 Weinm.** Die vereinigte Landesgemeinde von Ob- und nad dem Wald erläßt eine Satzung, betreffend das Tragen geschnäbelter Schuhe und Stiefel, sowie der Röcke und Mäntel. (Kleidermandat) . . . . . 262
- 1482, 12 Weinm.** Bruder Klaus von Flue bezeichnet die Sazungen und Ordnungen, nach welchen er die im Ranste gestiftete Caplanei u. L. Frau eingerichtet und verwaltet wissen wollte. Die Belehnung des Geistlichen überträgt er dem Rath von Obwalden als Schirmherrn, und den Vorschlag je den Kirchgenossen von Saxeln. Auch werden die Verpflichtungen des Caplans gegenüber der Pfarrkirche Saxeln genau auseinander gesetzt . . . . . 262
- 1482, 12 Weinm.** Derselbe Nicolaus von Flue bestimmt dem seit dreizehn Jahren der Capelle und ihm ohne Löhnung treu dienenden Knechte Hensli alljährlich 8 Th. Liedlehn, und falls er mit solcher Gabe nicht ausreichen sollte, annoch das Nothwendige aus dem Opferstocke. Hensli soll an der Stelle bleiben, so lange er lebt, das Ersparte hat er aber der Capelle zurückzulassen . . . . . 265
- 1487, 28 Herbstm.** König Maximilian vergünstigt denen von Unterwalden nad dem Kernwalde, um getreuer und nützlicher Dienste willen, in ihrem besondern Panner nebst dem gewohnten Zeichen (Doppelschlüssel) annoch das Cruzifix

	Seite.
Christi des Herrn mit Maria und Johannes zu führen <sup>1)</sup> .	266
1500, 18 Mai. Ritter Hans Arnolt Segenser quittiert die von Nidwalden um 35 Rh. Gulden schuldigen und je auf St. Johannes Tag im Sommer verfallenen Zins . . . . .	267
1512, 8 Jänner. Im Lande Unterwalden war es, wie behauptet wurde ( <i>ut asseritur</i> ), alte Uebung, daß ein Amman, Rath und Gemeinde auf Pfarrpfründen und andere geistliche Beneficien, gleichviel in welchen Monaten selbe ledig fielen, taugliche Priester dem Landesbischofe oder andern Kirchenpatronen darstellten. Papst Julius II. bestätigt nun den Unterwaldnern auf inständiges bitten diese Rechtsübung und überträgt mehreren Prälaten Ueberwachung alles dessen sammt Schirm . . . . .	267
1517, 26 Brachm. Der Kirchherr zu Art, Johannes Räber, stiftet eine ewige Messe in der dortigen Kirche mit 20 Rh. Goldgulden. Darauf wird eine Gült geschlagen, haftend auf dem Gute Räffers Möttle, welche Ruedi Friesbach den Kirchgenossen alljährlich mit 1 Gl. in zwei Raten zu verzinsen hat . . . . .	96

### b. Der angeführten Urkunden und Belege.

1173.	Der Name „Sempach“ erscheint zum Erstenmale	20
1173.	Beremünster besitzt Gottsmänigen, Tachseldern und andere Güter in Sempach . . . . .	12
1184.	Engelberg hat Guthaben zu Büzweiler bei Sempach . . . . .	12
1252, 9 Mai.	Stirbt der Leutpriester in Altdorf, Kunrad Blum . . . . .	181
1256.	Burghard, Leutpriester zu Altdorf, ist der Abtissinn in Zürich Schreiber . . . . .	181
1258 u. 1259.	Graf Gotfrid von Habsburg ist in Sempach	68
1270.	Münster kauft den Zehnten zu Külm im Argau	9
1273.	Ulrich von Nottwil und dessen Frau Hemma	68
1274, 8 Horn.	Der Leutpriesterin Bürgeln, Rudolf Biber, stirbt	183

<sup>1)</sup> Das Banner ist abgebildet in den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft von Zürich. Band II, Tabula No. 7.

	Seite.
1274, 28 Herbstm. Propst und Capitel in Münster verkaufen Güter zu Sempach an Engelberg . . . .	12
1275, 26 Horn. König Rudolf gibt Weisung, wie die Kirche von Winterthur einem Priester geliehen werden soll . . . .	193
1281, 16 Horn. Die römische Königin Anna stirbt . . . .	197
1286, 2 Horn. Diese Urkunde bezeuget, daß das Chorherrenstift auf dem heiligen Berg bei Winterthur unter Bischof Kunrad von Constanz durch die Grafen von Kyburg gegründet worden sei . . . .	195
1291, 17 Jänners. Im Walde Argenhart hausen Eremiten . . . .	207
1297, 15 Mai. Decan Eberhard in Winterthur gründet U. L. Frauen Caplanci daselbst . . . .	195
1298, 15 Aprils. Rudolf Swerz, Leutpriester zu Altdorf, stirbt . . . .	182
1301. Verkommeniß Münsters mit den Sempachern wegen Gütern zu Trutingen . . . .	12
1303, 20 Aprils. Jacob von Kienberg ist Kirchherr zu Steina . . . .	218
1305, 16 März. Herr Heinrich ist Tagmesser zu Winterthur . . . .	195
1311, 27 Heum. Ordnung in Betreff der Schwestern-Sammlung zu Winterthur . . . .	207
1315. Schultheiss, Rath und Gemeinde in Sempach . . . .	22
1315. Ulrich von Galmtton, Schultheiß in Sempach, ist zu Straßburg . . . .	70
1320. Der Maierhof in Kriens kommt an Hartman von Ruoda . . . .	69
1326, 28 Horn. Herzog Leopold (der Morgartner) stirbt . . . .	197
1330, 13 Jänners. König Friedrich der Schöne ist nicht mehr unter den Lebenden . . . .	195
1336, 22 Heum. Die Predigerfrauen in Winterthur erhalten eine eigene Wohnung und Garten als ewiges Conventhaus . . . .	207
1337, 24 Brachm. Ulrich von Galmtton ist ein Vertrauter Ludwig des Baiers . . . .	70
1342. Johannes von Galmtton ist Vogt zu Richensee . . . .	71
1356, 21 Jänners. Bischof Johannes von Constanz wird ermordet . . . .	195
1358, 20 Heum. Herzog Albrecht der Lahme stirbt . . . .	204
1361. Benteli von Galmtton hat den Hof Wartensee inne und vergabt an das Kloster Interlachen . . . .	71
1361, 8 Jänners. Der Kirchturm in Winterthur brennt ab . . . .	197
1368, 5 Heum. Stiftung der St. Johannes Evang. Präbende in Winterthur . . . .	203 214
1369, 19 Jänners. Der Frauen Psalter (ein Gebet) in der St. Laurenzenkirche zu Winterthur wird vom Rathe bestätigt . . . .	202
1370. Benteli von Galmtton erhält den Laienzehnt zu Großdietwil . . . .	71

	Seite.
1373, 30 Aprils. Bischof Heinrich bestätigt die Errichtung des St. Martins Altars und Caplanei auf dem heiligen Berg bei Winterthur . . . .	195
1386, 9 Heum. Herzog Leopold von Oesterreich fällt bei Sempach . . . .	203
1395, 23 Aprils. Die Waldbrüder im Eschenberg bei Winterthur dürfen ihren Altvater frei ernennen . . . .	196
1396, 3 Heum. Der Constanzische Generalvikar bestätigt die Aufrichtung der St. Antonius Caplanei in Winterthur . . . .	199
1398 Der Zehnten in Eich gelangt an der Herrschaft Oesterreich Caplan auf dem Stein zu Baden . . . .	29
1399. Mariä Empfängniß, ein Feiertag in Sempach . . . .	60
1399, 22 Aprils. Sempach sollte wieder österreichisch werden <sup>1)</sup> . . . .	71
1403, 10 Weinm. Die Meßfründe auf dem St. Anna Altar in Winterthur nimmt ihren Anfang . . . .	215
1407, 19 Aprils. Johannes Chinger, Propst zu Embrach, stirbt . . . .	200
1408, 19 Weinm. Bischof Albrecht von Constanz bestätigt die Gründung und Bewidmung der heiligen drei Königen Pfründe (der Mehrern) zu Winterthur . . . .	217
1413, 20 Mai. Das Kloster St. Blasien verkauft die eine Hälfte des Sempacher-Maierhofs an einen Entlebucher . . . .	6
1413, 28 Weinm. Der Stadtschreiber von Winterthur, Berchtold Scherer, wird grausam ermordet . . . .	208
1414, 13 Heum. Die drei Königen Pfründe (die Mindere) in Winterthur wird gestiftet . . . .	199
1415, 23 Brachm. Die Caplaneipfründe im Kloster Thänikon wird gegründet . . . .	194
1418. Stiftung des St. Peter und St. Andreas Altars in Winterthur . . . .	214

<sup>1)</sup> Ixxxx nono (1399), feria tercia ante georii, het geseit her Wernher | negelli von lenzburg, daz er der wuchen sas ze lenzburg in sinre | swester greden meckerin Hus, vnd soffent lüte | do, die er nüt wil nem- | men, vnd sprauchent etliche zuo Imme, wer | ist iehe schultheiss ze sem- | pach, er sprauch, daz ist Claus schröter, | do sprochent etliche, des ist er | nüt wirdig, vnd er sprauch war- | vmb, Man het In für einen biderman, | Do sprauchent si, des ist | nüt, wand er wolte die stat ze sempach hin | han geben, vnd | hatte daz angeleit mit Euonzen von rinach, |

Bnd also sach er einen brief stecken in der want, vnd las den, | daz Euonzi von Rinach vnd Hemman von liebecke schribent | dem schultheiss ze lenzburg, daz er vnd daz ampt das fine solent | dar zuo tuon, daz sem- | pach würde wider ingenommen vſ die liecht- | mes, vnd zerzerrete den | brief, do er In erst gelas, | vnd als aber darvſ rede wart, do horte er | wol, daz der | schultheis von lenzburg nüt dar zuo tuon wolte. | (Rathss- | buch I, 148 b.)

	Seite.
1418, 9 Herbstm.	17
1420.	17
1420, 4 März.	16
1425, 15 Jänners.	196
1426.	72
1429, 16 Horn.	197
1433.	72
1433, 9 Brachm.	72
1443, 10 März.	232
1455, 21 Mai.	18
1456, 9 Heum.	18
1460.	217
1464, 9 Mai.	196
1467, 28 Augstm.	261
1471, 2 März.	196
1472, 18 Christm.	213
1474, 10 Jänners.	38
1477.	120
1482, 9 Mai.	38
1484.	193
1486.	72
	215

	Seite.
1487. Alter der größern Glocken in Kirchbuel und Sempach . . . . .	37 41
1487, 10 Weinm. Der Stiftungsbrief der Allerheiligen Caplani zu Winterthur wird neu aufgerichtet . . . . .	199
1490 u. 1491. Die Mittag- und Feuerglocke in Winterthur werden gegossen . . . . .	215
1494, Herbstm. Glockentaufe zu Winterthur . . . . .	215
1494, 1 Christm. Der Sözacher-Kirchensatz kommt an Winterthur . . . . .	209
1501. Bau des Schiffes der gegenwärtigen Winterthurer-Kirche . . . . .	215
1515. Alter der ehemaligen Flügelaltäre in Kirchbuel . . . . .	37
1515, im Brachm. Einweihung der Kirche sammt ihren elf Altären in Winterthur . . . . .	215
1540. Altestes bekanntes Österispiel, aufgeführt zu Sempach . . . . .	83
1558. Wird der Charsfreitag in Sempach zu feiern verordnet . . . . .	59
1565, 16 Augstm. Schlägt der Blitz zu Sempach in des Seesvogten Haus . . . . .	81
1567, 22 Horn. Es wird gestattet, daß ein Frauenmörder von Sempach in Lucern hingerichtet werde . . . . .	83
1573. Stiftung der Fischer-Bruderschaft in Sempach . . . . .	64
1575. Sempach hat neun Rathsglieder . . . . .	22
1575, 24 Aprils. Das Beinhaus in Kirchbuel wird eingeweiht . . . . .	73
1582. Alter der kleinsten Glocke in Sempach . . . . .	42
1585. Der Chor in Kirchbuel wird repariert . . . . .	37
1594. Sempach ist noch eine Filialkirche . . . . .	26
1596. Fried- und Burggraben in Sempach werden zu Gärten umgewandelt . . . . .	20
1597, 19 März. Kirchbuel wird immer noch als die rechte Pfarrkirche bezeichnet . . . . .	26
1598. Renovation der alten Kirche in Sempach . . . . .	39
1600, 6 Horn. Glockenweihe in Sempach . . . . .	42
1604. Alter des Jahrzeitbuchs daselbst . . . . .	66
1627, im Heum. Anfang der Sempacher-Pfarrbücher . . . . .	33
1628. Bedeutender Sterben in Sempach . . . . .	33
1632. Nicolaus Klaus ist Decan des Sursee-Capitels . . . . .	27
1634, 13 Winterm. Großer Schießen in Sempach . . . . .	66
1638. Drei neue Glocken für Sempach gegossen und getauft . . . . .	42
1644. Das Vorzeichen dortselbst gebaut . . . . .	39
1652. Die größte Sempacher-Glocke bricht (1650) und wird umgegossen . . . . .	43
1656. Der Helm des Kirchturmes in dort erbeffert . . . . .	40
1658. Die Schusterbruderschaft zu Sempach gestiftet	64

	Seite.
1661.	In diesem Jahre starben in Zug 26 Hexen durch Henkershand . . . . . 115
1663.	Eine neue Orgel wird in Sempach aufgestellt . . . . . 43
1665.	Die Kirche daselbst gewölbt und gemalt . . . . . 40
1666.	St. Anna Altar in Sempach errichtet . . . . . 40
1671, 23 Winterm.	Die ganze Kirchgemeinde soll an St. Stephan in Sempach steuern . . . . . 27
1673.	Der Choraltar S. Stephani erbaut . . . . . 41
1675.	Die Bruderschaft der Weber in Sempach . . . . . 64
1680.	Alter der kleinern Glocke in Kirchbuel . . . . . 37
1684, 14 Herbstm.	Johann Lienhart Städeli wird geboren . . . . . 189
1691, 8 Bräcm.	Das große Kreuz auf dem Friedhof in Kirchbuel wird errichtet . . . . . 73
1700, 4 Heum.	Ein gewaltiger Windstoß zerstört den Kirchturmhelm in Sempach . . . . . 27
1701, 9 Winterm.	Auch die äussere Kirchgemeinde hat an den Unterhalt der beiden Kirchen in Sempach zu steuern . . . . . 27
1701, 18 Winterm.	Wann Gottesdienst in Kirchbuel gehalten werden soll ?! . . . . . 28
1712.	Der Toggenburger- oder der zweite Villmergerkrieg . . . . . 190
1717.	Gespenstergeschichte zu Sempach . . . . . 81
1720, 4 Augstm.	Zurlauben, der gelehrte Geschichtsforscher, wird geboren . . . . . 139
1726.	Verbot der Häuserwaschen in Zug . . . . . 127
1727.	Der heilige Leib der Marthrin Christina kommt nach Zug . . . . . 123
1727.	Fortweisung aller Fremden aus Zug . . . . . 126
1727, 13 Winterm.	Die auf einen Sonntag fallenden Aposteltage sind in Sempach zu feiern . . . . . 28
1729.	Die Oberwyler vergrössern das Vorzeichen an ihrer Capelle . . . . . 130
1729.	Volksszählung in der Stadtgemeinde Zug . . . . . 131
1731, April.	Ist der Ordensgeneral der Capuciner in Zug . . . . . 113
1732.	Der Gottesacker zu Hildisrieden wird eingeweiht . . . . . 73
1733, 7 Aprils.	Arge Unzuchtvergehen werden zu Zug ernst gestrafft . . . . . 114
1734, 31 März.	Carl Caspar Kolin wird geboren . . . . . 151
1735.	Hundeordnung, vom Zuger-Rathe erlassen . . . . . 127
1735.	Die ersten Feuersprüzen in Zug . . . . . 128
1736.	Das silberne Bruder Klausen-Bild daselbst wird angefertigt . . . . . 123
1736.	Die ersten silbernen Schulprämien in Zug . . . . . 124
1737.	Hochzeit-Unsügen in Walchwil . . . . . 130

	Seite.
1737. Der Baarer-Zeithurm zu Zug renoviert . . . . .	131
1737, im Herbstm. Sieben Hexen erleiden in dort den Feuertod . . . . .	114
1737, 20 Herbstm. Offentliches Gebet in Zug zur Zeit des Krieges gegen die Turk'en . . . . .	117
1738, 30 Aprils. Von dieser Zeit an ist im Städtli Sempach alle Tage eine heilige Messe . . . . .	28
1740, 4 Jänners. Pfarrer Wikart in Zug wird Propst zu Bischofzell . . . . .	145
1740, 21 Heum. Carl Martin Landtwing wird Stadt-pfarrer . . . . .	146
1740, 17 Augstm. Ochsenwirth Roggenmoser von Oberägeri wegen Fleischessen am Freitag gethürmt . . . . .	111
1740, im Weinm. Heinrich Schiffmann von Adligenswil erhängt sich zu Hünenberg . . . . .	116
1741, 11 Weinm. Scharfes Zugersches Tanzmandat für Sonn- und Feiertage . . . . .	116
1742. Ein Kreuzpartikel aus Rom kommt in die Loretten-Capelle bei Zug . . . . .	123
1742. 3081 Kinder werden in Zug gefirmt . . . . .	124
1742. Der Zehnten auf die Erdäpfel im Zugergebiete gelegt . . . . .	129
1744, 1 Aprils. Verkommis wegen der Sigristenwahl in Sempach . . . . .	85 86
1745. 5% ist der währhafte Zins für Zuger-Kapitalien . . . . .	129
1746, 27 Mai. Leodegar Anton Kolin wird bei Bocanille verwundet . . . . .	151
1747. Die Processeionen an den Muttergottestagen in Oberwyl bewilligt . . . . .	123
1748, im Jänner. Ein neunjähriges Mädchen, als Hexe angeklagt, wird freigesprochen . . . . .	115
1748, im Mai. Stirbt Ammann Joh. Franz Landtwing in Zug . . . . .	136
1749. Johann Kaspar Lutiger wird als Ammann gewählt . . . . .	137
1749, 16 März. Johann Lienhart Städeli stirbt . . . . .	189
1750. Das Freitagsgeläut in Sempach gestiftet . . . . .	60
1752, 17 Heum. Benediction des ersten Kirchhofs daselbst . . . . .	74
1753. Kirchenpolizei während dem Gottesdienste in Zug . . . . .	124
1755. Der Wikartische Kirchenornat wird gestiftet . . . . .	144
1755, im Weinm. Wird J. A. Elsener von Menzingen als Dieb hingerichtet . . . . .	114
1756. Der Liviner-Aufruhr. — Ein falscher Alarm im St. Zürich . . . . .	142
1757. Neues Reglement für die Zuger-Landmiliz . . . . .	143
1757, im Heum. Te Deum in den Kirchen Bugs wegen erfochtenem Siege bei Prag über den christlichen Erbfeind . . . . .	117

	Seite.
1757, 27 Augstn. Zwei Burschen spielen in Zug die Besessenen, werden aber mit der Peitsche geheilet . . . . .	115
1757, 31 Christm. Zugerische Rathsverordnung wegen dem Leihengeläute . . . . .	113
1758. Ansteckende Krankheit in Zug . . . . .	128
1758, 19 März. Gründung der Stadtbibliothek daselbst . . . . .	144
1758, 19 Heum. Stirbt der Decan und Stadtpräfarrer in Zug, Beat Karl Wikart . . . . .	144
1760. Leodegar Anton Kolin wird Landvogt im Thurgau . . . . .	146
1761. In Zug wird ein Türke getauft . . . . .	125
1761, 16 Christm. Ammann Meyenberg stirbt plötzlich . . . . .	147
1762. Die Juden erhalten in Zug Erlaubniß, Waaren feilzubieten . . . . .	127
1762. Bzurlauben wird französischer Maréchal de Camp . . . . .	141
1763. Die Seelenbruderschaft in Sempach . . . . .	65
1763. Jos. Anton Heinrich wird Ammann in Zug . . . . .	147
1764. Kirchenmusik und Choral zu Zug werden ge- äusnet . . . . .	124
1764, 6 Mai. Stürmische Landesgemeinde in dort . . . . .	153
1765, im Jänner. Barbara Lutiger, geb. Muos, ertrinkt im Rheine . . . . .	158
1765, 21 Jänners. Strafurtheil gegen Ritter Leodegar Kolin . . . . .	165
1765, 25 Jänners. " gegen Ammann Jos. Ant. Heinrich . . . . .	161
1765, 26 Jänners. " gegen Amtstatthalter Franz Michael Bosard . . . . .	162
1765, 6 Horn. Strafurtheil gegen Altamann Ambrosius Uhr . . . . .	162
1765, 7 Horn. " gegen Altamann Johann Kaspar Lutiger . . . . .	163
1765, 28 Horn. Strafurtheil gegen Altamann Leonz Änder- matt . . . . .	163
1766. Gedruckter Gegenbericht wider die Zugerischen Strafurtheile . . . . .	170
1766. Ein Schatzgräber in Sempach . . . . .	82
1767. Gefährliche Krankheit in Walchwil . . . . .	128
1767, im Mai. Carl Gaspar Kolin wird Ammann . . . . .	172
1768, im März. Vermittlungs-Conferenz zu Lucern in Betreff des Zugerhandels . . . . .	173
1768 u. 1769. Die Balthasarische Schrift: De Helvetiorum Juribus circa Sacra . . . . .	177
1769. Röthelverkauf in Walchwil. — Kirschbäume auf der Zugerallmeind . . . . .	125
1769, 23 Horn. Der Guardian der Capuziner in Zug wird ausgewiesen . . . . .	176
1770. Mandat gegen die Schlemmerei bei Hochzeiten im Zugergebiete . . . . .	131

1772.	Die Bruderschaft der heil. Cäcilia in Sempach	65
1787.	Lucern erwirbt den Maierhof zu Sempach mit Gefällen und Rechten, nachdem derselbe vier Jahrhunderte Eigenthum und Lehen Ber- schiedener gewesen war. (Siehe Seite 6, Note 4.) . . . . .	7
1795.	Die Burlaubische Bibliothek wird Eigenthum des Klosters St. Blasien . . . . .	142
1798, 3 Mai.	Der französische General Jordy zwingt die Gemeinde Baar, eine von der Familie An- dermatt erpreßte Geltsumme sofort zurück- zuerstatten . . . . .	
1801, 9 Horn.	Carl Gaspar Kolin stirbt . . . . .	164
1803.	Die Burlaubische Bibliothek kommt nach Aarau	153
1819	Gründung der Dienstbotencasse in Sempach .	142
1828, 22 März.	Der Plan für die neue Pfarrkirche daselbst wird gutgeheißen . . . . .	65
1828, 31 Augstm.	Der Eckstein zur Sempacher-Kirche wird ge- legt . . . . .	47
1831, 27 Augstm.	Bischof Salzmann weiht diese neue Kirche ein	53
1832, 18 Winterm.	Der gegenwärtige Friedhof in Sempach wird eingesegnet . . . . .	54
1841.	Jesuiten-Mission in dort . . . . .	74
1849, im Heum.	Es wird eine schöne und seltene Merkur=Statuette von Bronze in Ottenhusen, Kt. Lucern, her- vorgegraben. — Auf der artistischen Bei- lage (ad 2) findet man den Grundriß des damals aufgedeckten Römergemäuers, wie selben 1851 Dr. von Liebenau aufgenom- men, und Ingenieur L. Segeffer=Mahr seither geometrisch erstellt hat. Das bisan- hin zur Sicht gekommene Mauerwerk mißt von Süd nach Nord 110', von Ost nach West 77'. Das † bezeichnet jene Stelle, wo der Merkur gelegen war; bei * zeigten sich Spuren eines Rauchfangs. Seit dem Drucke unserer Abhandlung (oben 100— 107) kam wiederum die eine Schale einer eisernen Wage, als hervorgefunden, in die Vereinsammlung . . . . .	66
1855.	Gründung des Armenvereins im Gerichtskreis Sempach . . . . .	100
		66

